Sie ist der Kern der größten spirituellen Revolution aller Zeiten:

Die dreieinige Gottesvorstellung der arisch-nordischen Hochkulturen

– am Beginn des Wassermannzeitalters kehrt die ewig gültige kosmische Ordnung zurück

Da man die arisch-nordische Kulturweltanschauung und Kosmologie grundsätzlich nur mit einem durchdringenden Verständnis des dreieinigen Weltenseelenprinzips erfassen kann (welches das gesamte Spannungsfeld der Schöpfung zwischen Geist [= Allvater] und Materie [= Allmutter] darstellt), sollte man beim Lesen der kosmoterischen Texte immer die Vorstellung von der dreieinigen ontologischen Ordnung des universellen Weltenseelenprinzips im Kopf haben, oder sich für den visuellen Bezug ein Bildnis von den drei vertikal übereinander angeordneten kosmischen Archetypen (**Geist** [1], **Materie** [2], **Seele** [3]) zur Seite legen, z.B. Graphiken von der ***Ontologischen Achse***, dem ***Magischen Quadrat*** oder der auf der nächsten Seite abgebildeten Darstellung. Dann wird es ganz leicht, die Zusammenhänge zu begreifen! Im Kern geht es einfach nur darum, die kosmische **Dreieinheit von Geist, Materie und Seele** als der Schöpfung zugrundeliegendes Grundprinzip und die inneren Wirkzusammenhänge dieses Prinzips zu verstehen.

Es handelt sich hier um essentielle Erkenntnisse arisch-nordischer Geistigkeit als Grundlagen eines ganzheitlich-spirituellen kosmischen Religionsverständnisses, welche ein durchdringendes Erkennen der Schöpfungszusammenhänge ermöglichen und für die Erklärung der großen Lebensfragen, Rätsel und Phänomene enorm hilfreich sind – wenn man es versteht, in fundamentalen kosmo-philosophischen Zusammenhängen zu denken und die drei kosmischen Archetypen in analoger Weise auf die verschiedensten Lebensbereiche und Erscheinungsformen zu übertragen.

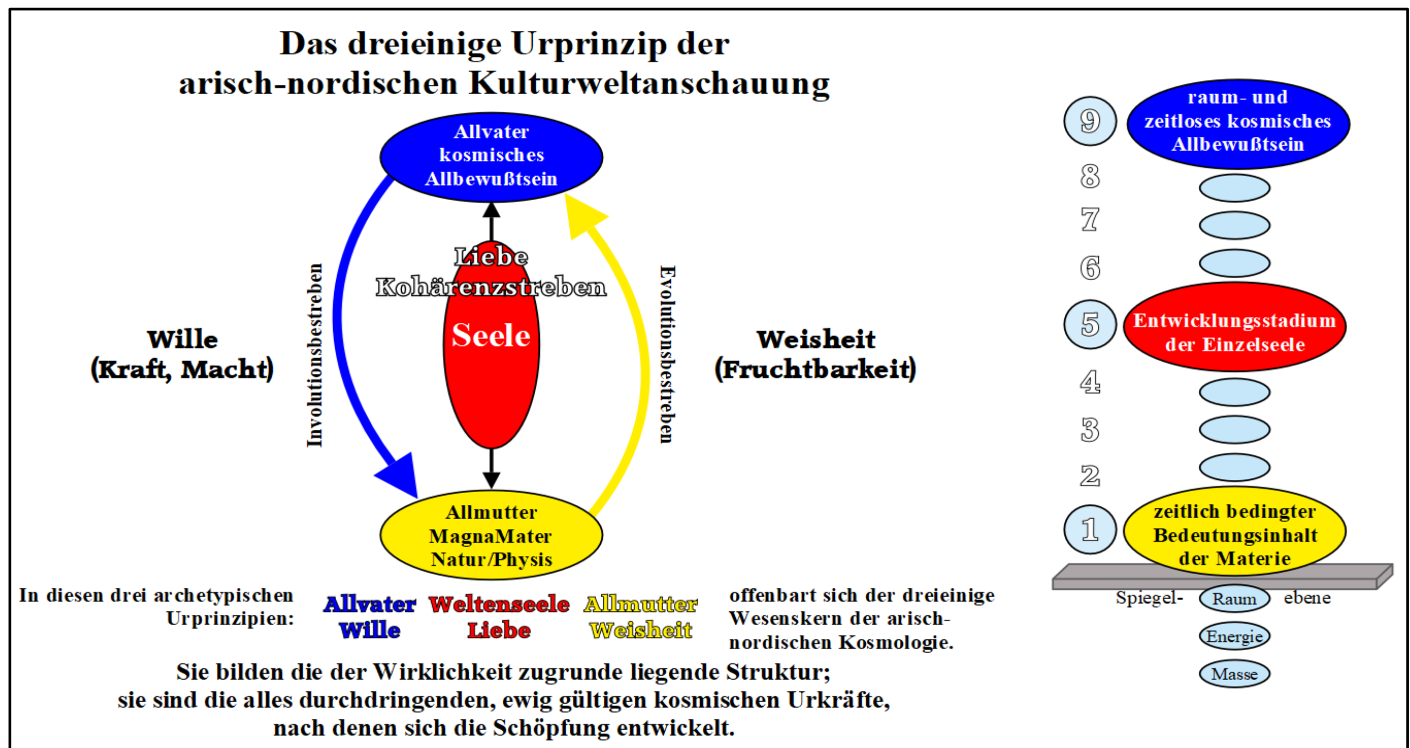
Das UNIVERSUM wurde in den uralten arisch-nordischen Hochkulturen sowie auch in den anderen, von ihr abgeleiteten alten Hochkulturen der Erde nicht wie heute (unter rein materialistischen Gesichtspunkten) nur als physikalisch-astronomisch erfaßbares Weltall betrachtet, sondern aus ganzheitlich-spiritueller Sicht als KOSMOS (Ordnung) angeschaut (Weltanschauung), und zwar als eine hochgeordnete durchgeistigte Weltenordnung **im ontologischen und astrologischen Sinne** verstanden, die ehrfurchtsvoll bestaunt, verehrt und als eine solche auch in vielerlei Hinsicht erforscht wurde. Die ursprüngliche Kosmologie der arisch-nordisch geprägten Hochkulturen, die sich vom **dreieinigen Weltenseelenprinzip** ableitet, ist **kosmologisch-ontologisch-astrologische Weltanschauung** (Anmerkung: Die Ontologie ist die Wissenschaft zur Erforschung der Dimensionen der Wirklichkeit), welche den Mensch als Geistwesen (*lat.* Mens = Geist) und die Welt als einen geistigen Kosmos erkennt, der grundsätzlich immer dreieinig, d.h. durch **DREI ARCHETYPEN** strukturiert ist, die sich gegenseitig bedingen (z.B. **Geist, Materie, Seele** +++ **Vater, Mutter, Kind** +++ **Wille/Macht, Weisheit, Liebe** +++ **Allvater, Allmutter, Heiliger Geist** +++ **Ahriman, Luzifer, Christus**).

In einem solchen ganzheitlich-spirituellen kosmischen Religionsverständnis wird **GOTT** nicht nur als der allmächtige und allbewußte Geist im Hintergrund der Schöpfung (= ALLVATER = kosmisches Allbewußtsein) betrachtet und verehrt, sondern alle drei kosmischen Archetypen – ***Geist, Materie*** (Natur, Physis, Schöpfung) und ***Seele*** **–** des dreieinigen Weltenseelenprinzips finden hier Anerkennung und Verehrung:

1. ARCHETYPUS: Die ganzheitlich-spirituelle arisch-nordische Weltanschauung erkennt alles Sein als Ausdruck eines **absoluten, allbewußten dreieinigen kosmischen Geistes**, welcher der **ALLVATER** ist (= transzendenter Gott; **Geist-Kategorie**; männlicher Archetypus; das raum- und zeitlose allbewußte Kosmische Selbst allen Seins), der **einerseits** als absoluter Kosmischer LOGOS (der alles SINN-voll gestaltet und an dem der Mensch durch seine Kopf-, Bauch- und Herzintelligenz partizipiert) das gesamte Bewußtseinsspektrum des Weltenkosmos aller Zeiten, die gesamte Akasha-Chronik sowie auch sämtliche archetypischen Bewußtseinskräfte und -Qualitäten als integrale Wesensbestandteile potentiell über alle Ewigkeit raum- und zeitlos in sich birgt; und **andererseits** sich im zeitlichen Ablauf in allen Erscheinungsformen der Schöpfung (durch **In**volution) zur Selbsterfahrung nach seinem Willen (= göttlicher Wille – **Wille/Macht-Aspekt**) offenbart und somit **das innerste Selbst** (das Kosmische Selbst) eines jeden Menschen und aller Schöpfung ist.

2. ARCHETYPUS: Die Mutter NATUR (bzw. Mutter Erde) mit ihrer prachtvollen Schönheit, Fruchtbarkeit und innewohnenden Weisheit wird hier als nach Vergeistigung (zum ALLVATER) strebende heilige **ALLMUTTER** erkannt (= immanenter Gott; **Materie-Kategorie**; weiblicher Archetypus; Weisheits- u. Fruchtbarkeitsaspekt; Bauchintelligenz/Instinkt). So, wie die Frauen in den arisch-nordischen Kulturen eine dem Mann ebenwertige Stellung besaßen, so wurde auch die Natur (Schöpfung, Physis) hoch verehrt und die Materie immer als heilige Geist-Materie verstanden, in welcher der Geist des Allvaters (als kosmische Blaupause des jeweiligen Entwicklungsplanes zur kosmisch vorbestimmten Evolution) immanent enthalten ist.

3. ARCHETYPUS: In diesem für die arisch-nordische Kultur charakteristischen Gott-, Welt- und Menschverständnis bildet der verbindende dritte Archetypus zwischen ALLVATER (Geist) und ALLMUTTER (Mater, Materie), der die Beziehung zwischen beiden polaren Archetypen herstellt, Bewußtseinsanteile beider beinhaltet und eine heilige Einheit der gegensätzlichen Antagonisten ermöglicht, den **SEELE/KIND-** bzw. Heiliger-Geist-Archetypus (heil = ganz bzw. ganzheitlich), welcher als der **Heilige Geist** (= der heilige Baldur/Horus/Vishnu/**Christus-Geist**) verehrt wird (= Licht-Gott; **Seele/Kind- bzw. Sohn-Kategorie**; androgyner Archetypus; Kohärenzfähigkeit/Liebeaspekt; Herzintelligenz).



ALSO: Im Sinne dieses kosmischen (arisch-nordischen) Religionsverständnisses wird **Gott nicht als Person,** sondern als **allumfassende universelle EINSHEIT** des (sowohl alle materiell-physische Schöpfung als auch das gesamte seelisch-geistige Sein durchdringenden und ausmachenden) dreieinigen Weltenseelenprinzips verstanden (= Geist-Körper-Seele-Prinzip). Jegliche Materie wird aus Sicht der arisch-nordischen Kulturweltanschauung als **beseelte Geistmaterie** betrachtet und verstanden – jegliche materiell-physische sowie auch seelisch-geistige Erscheinungsform in der Schöpfung hat hier grundsätzlich immer einen geistigen Hintergrund im Rahmen einer übergeordneten, alles Sein durchdringenden kosmischen Ordnung, die sich aus dem dreieinigen Weltenseelenprinzip ableitet!

(Anmerkung: Seit frühester Zeit gehörte im arisch-nordischen Kulturraum das **Weltbild des dreigegliederten Kosmos aus Himmel, Erde und Weltenseele** zur Vorstellung der All-Ordnung, welche seit Urzeiten im Symbol der **Weltensäule** [Irminsul, Yggdrasil] ihren Ausdruck findet. Sowohl bei den arisch-nordischen Atlantern als auch bei deren Nachfahren, den Kelten und Germanen [die sich selbst als Arier bezeichneten], sowie bei nahezu sämtlichen anderen Hochkulturen, die von den Ariern geistig befruchtet wurden, galt die Weltensäule als **höchstes Sinnzeichen und Heiligtum!**)

Von diesem ganzheitlich-spirituellen **kosmologischen Gott-, Mensch und Weltverständnis der dreieinigen kosmischen Archetypen** sind sämtliche Religionen der Hochkulturen der Erde abgeleitet (z.B. ägyptische, indische, sumerische, fernöstliche, süd- und mittelamerikanische Religionen u.a.), die letztlich alle **Ablegerreligionen** der ur-alten arisch-nordischen Sonnenreligion bzw. Kulturweltanschauung sind. Allerdings wurden die einzelnen Religionen in den unterschiedlichen Kulturen auf den verschiedenen Kontinenten im Laufe der Jahrhunderte bzw. Jahrtausende allmählich verwässert, behielten aber in der Regel die hier aufgezeigte dreieinige strukturelle Zuordnung der dreieinigen kosmischen Archetypen bei.

(Anmerkung: Ausdrücklich soll an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen sein, daß der ontologisch-religiösen Wirklichkeitskategorie ***Heiliger Geist*** in der richtigen [folgerichtigen, logischen] kosmischen Zuordnung **nicht** eine weibliche Qualität entspricht [wie es einige paulinistische Theologen – aus Verlegenheit – weismachen wollen], sondern definitiv die verbindende, die Einheit ermöglichende androgyne Geistesqualität des „Sohnes" bzw. des Kind/Seele/Liebes-Aspektes zuzuordnen ist, welche spirituelle Qualitäten von Vater [Geist; Willeaspekt] und Mutter [Materie; Weisheitsaspekt] in sich vereint. Im Sinne wahrhaftigen und konsequenten kosmo-philosophischen/ontologischen [kosmoterischen] Denkens ist der **Sohn** [Christus, Baldur, Horus, Vishnu usw.], der für die ganzheitlich-spirituelle Bewußtseinsqualität steht [ganz = heil], **der Repräsentant des Heiligen Geistes** und Offenbarung des Kosmischen Selbst [des ALLVATERS] auf Erden [in der physischen Schöpfung = ALLMUTTER].)

Ein solches weisheitsvolles Denken und kosmisches Religionsempfinden, wie es für die uralte arisch-nordische Kulturweltanschauung charakteristisch ist, erkennt das Menschenwesen als höchste Ausdrucks- und Selbsterfahrungsform des allbewußten kosmischen Geistes (= ALLVATER), an dem jeder einzelne Mensch nach seinem jeweiligen Individualitätsgrad (= Individuationsgrad, spiritueller Entwicklungsgrad) und Bewußtseinshorizont partizipiert.

In der nordischen Kosmologie (welcher grundsätzlich das durchdringende Verständnis des dreieinigen Weltenseelenprinzips zugrunde liegt) wird die **Dreieinheit von Geist, Körper und Seele** als ein archetypisches kosmisches Bezugssystem verstanden, das sich analog in sämtlichen Erscheinungsformen der Schöpfung widerspiegelt und in dem sich die drei Archetypen grundsätzlich gegenseitig bedingen!

(**Dies gilt für sämtliche kosmischen Dreieinheiten** wie z.B. in der Familie Vater, Mutter und Kind; in den drei Wahrnehmungs- bzw. Bewußtseinskräften Ahriman, Luzifer und Christus; in den Religionen ALLVATER, ALLMUTTER und SOHN [= ganzheitlich-androgyner Repräsentant des HELIGEN GEISTES]; Odin, Frigga und Baldur; Osiris, Isis und Horus; Shiva, Brahma und Vishnu; die drei kosmischen Urkräfte Wille, Weisheit

und Liebe; in der Dialektik These, Antithese und Synthese; in der Wahrnehmung der Zeit: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, in den drei Gliedern des sozialen Organismus: Geistes-Kulturleben, Rechtsleben und Wirtschaftsleben; in der Physik finden wir die drei Raumdimensionen und ebenso die Einheit von Materie-, Energie- und Informationskörper in Abhängigkeit der Zeitlichkeit; die drei Aggregatzustände fest, flüssig, gasförmig; bei den Farben haben wir den Dreiklang der drei Grundfarben gelb, rot und blau, aus denen sich alle Spektralfarben bilden; bei den Lebewesen finden wir drei unabhängige Systeme vor, das Nervensystem, das rhythmische System [Atmungs-, Kreislaufsystem] und das Stoffwechselsystem; in der Astrologie haben wir das Sternzeichen, den Aszendenten und das Medium Coeli; drei verschiedene Kräfte durchfließen die Chakren der Menschen, durch das Scheitelchakra die männliche Primärkraft das Mana, durch das Wurzelchakra die weibliche Kundalinikraft und durch das Herzchakra die Lebenskraft das Prana – diesen Kräften entspricht die Dreifältigkeit unserer Intelligenz, die Kopf-Herz-Bauchintelligenz; in der Biophotonenlehre die „potentielle Information“, die „aktuelle Information“ und den „kohärenten Zustand“; die klassischen Naturwissenschaften Physik, Chemie und Biologie; die drei Wirklichkeitswelten: physische [grobstoffliche] Welt, metaphysische [feinstoffliche] Welt und transphysische [spirituelle] Welt; die drei grundsätzlichen Zahlenklassen in der Mathematik, die sich von der 1, der 2 und der 3 ableiten lassen [siehe *Peter Plichta*]; die drei Naturwissenschaften – ***aller guten Dinge sind immer drei!***)

Zum Beispiel wäre die Existenz geistiger Dimensionen ohne Sinn, wenn es für diese nicht die Möglichkeit gäbe, sich in der materiellen bzw. irdischen Welt zu offenbaren. Die physische Schöpfung bzw. das irdische Leben bedingt aber wiederum das verbindende und vermittelnde (dritte) Prinzip der Seele, um existieren bzw. immer wieder von neuem zyklisch entstehen (= werden), bestehen und vergehen bzw. sich entwickeln zu können – so, wie das Dasein und Überleben des Menschenwesens die Archetypen von **Mann, Weib** und **Kind** bedingt.

Gott wird in der originalen nordischen Weltanschauung grundsätzlich nicht als Person, sondern immer als ein **dreieiniges Daseinsprinzip** (Weltenseelenprinzip) verstanden. In späterer Zeit wurde dieses kosmo-religiöse Prinzip in den arisch-nordischen Kulturen zwar in Form von personifizierten Götterwelten dargestellt, doch wollen diese **sinnbildlich** als Gleichnisse verstanden werden, um die Prinzipien der geistigen Welt den Menschen leichter zu veranschaulichen und verständlich zu machen. Zum Beispiel symbolisieren die einzelnen Götter des germanischen Götter-Pantheons jeweils einen bestimmten kosmischen Archetypus bzw. göttliche Attribute oder ein bestimmtes kosmisches Lebensprinzip (analog des Sefiroth-Systems).

Wenn wir die drei **Archetypen der wahren christlichen Gottesvorstellung** (des kosmischen Christentums) aus weisheitsvoller kosmo-philosophischer Sicht ihrer wahrhaftigen archetypischen Entsprechung kosmologisch richtig zuordnen und korrekt benennen, dann darf die Bezeichnung des dreieinigen Gottes in der heiligen Segnungsformel **nicht** *„Vater, Sohn und Heiliger Geist“* lauten (wie dies im patriarchal-dualistischen Paulinismus der Fall ist, der die Weiblichkeit unterdrückt), sondern dann ist der dreieinige Gott (entsprechend den drei kosmo-logischen archetypischen Wirklichkeitskategorien) als **All-Vater** (Geist, Willeaspekt), **All-Mutter** (Materie, Weisheitsaspekt) und **Heiliger Geist** (Seele, Kind- u. Liebesaspekt) zu benennen und zu heiligen.

Dies mag manchen Christen vielleicht nicht „christlich“ genug erscheinen bzw. klingen, weil der Christus-Archetypus hier noch nicht in der Benennung erscheint – dem ist allerdings leicht abzuhelfen! Allerdings sollte vorher verstanden werden (wie schon erläutert), daß der **Heilige Geist** (Kind/Sohn-, Seele-, Kohärenz- bzw. Liebesaspekt; Herzintelligenz) in der kosmologischen Dreieinheit des Weltenseelenprinzips (zwischen Ahriman-Archetypus [blau] u. Luzifer-Archetypus [gelb] – siehe ***Magisches Quadrat*** u. ***Ontologische Achse***) doch genau der Wesensqualität und kosmischen Urkraft des **Christus**-Archetypus (rot) entspricht! – dieser stellt die androgyne, ganzheitlich-spirituelle und kohärente Bewußtseinskraft dar, welche nichts anderes als der Einklang (die Kohärenz) der inneren und äußeren Wahrnehmung des Menschen bedeutet, wodurch diese beiden Antagonisten zu einer höheren Einheit geführt werden (**heil = ganz**), wenn der Mensch sie durch sein Reden und Tun im Leben zur Verwirklichung bringt.

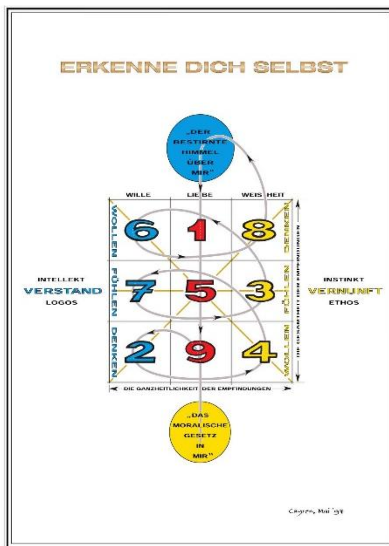
ALSO: In der heiligen Segnungsformel des wahren kosmischen Christentums (= *SONNENCHRISTENTUM*) wird das dreieinige kosmische GOTT-Prinzip geheiligt, indem wir mit folgenden Worten segnen:

Im Namen des Vaters, der Mutter und des Heiligen Christus-Geistes – so sei es!

(Anmerkung: Hierdurch kommt das kosmo-philosophische Heiligungsprinzip des ganzheitlich-spirituellen Denkens und Religionsverständnisses der arisch-nordischen Kulturweltanschauung und somit des Wassermannzeitalters in einfachster und deutlichster Form zum Ausdruck.)

BITTE MERKEN: Aus kosmo-philosophischer (kosmoterischer) Sicht **ist der Christus-Geist selbst der Heilige Geist!** Er ist die ganzheitlich-spirituelle Bewußtseinskraft des Herzens (= **Kohärenz bzw. Ausgewogenheit** von Innenwelt- und Außenweltwahrnehmung, also von rechter [Luzifer] und linker [Ahriman] Gehirnhälfte), die für die Einheit von weiblichen und männlichen Bewußtseinsqualitäten, d.h. für die Ausgewogenheit (den Einklang) von Kopf- und Bauchintelligenz, also für die Herzintelligenz steht.

In der Dreieinigkeit der archetypischen Bewußtseinsqualitäten ist die zwischen männlicher **Ahrimankraft** (= Kopfintelligenz, Intellekt, Außenweltwahrnehmung, Wille/Macht-Aspekt, Farbe blau im M.Q.) und weiblicher **Luziferkraft** (= Bauchintelligenz, Instinkt, Innenweltwahrnehmung, Weisheits-Aspekt, Farbe gelb im M.Q.) angeordnete androgyne **Christuskraft** der Mitte (= Herzintelligenz, Intuition, ganzheitlich-spirituelle Wahrnehmung, Kind/Liebes-Aspekt, Farbe rot im M.Q.) als die wahrhaft individuelle Bewußtseinskraft zu verstehen (indivisus = ungeteilt bzw. ungetrennt von göttlicher Wahrnehmung), mit welcher der Mensch am Allbewußtsein des ALLVATERS partizipiert – **Christus ist das INDIVIDUELLE im Menschen!** Die ganzheitlich-spirituelle Bewußtseinsqualität bzw. -kraft des Heiligen Christus-Geistes besteht (den drei biologischen Keimblättern und drei vertikalen Gehirnarealen entsprechend) jeweils auf der Trieb-, der Emotional- und Mental-Bewußtseinsebene, wofür im (sinnbildlich zu verstehenden) germanischen Götter-Pantheon die „Götter“ **Thor** (Triebbewußtsein), **Baldur** (Emotionalbewußtsein) und **Vidar** (Mentalbewußtsein) stehen.



Der Wanderphilosoph und spirituelle Meister *Jesus der Nazarener* hat diese ganzheitlich-spirituelle Bewußtseinskraft gelehrt und vorgelebt, damit seine Anhänger ihm in ihrem Reden und Tun nachfolgen – ***„ihr könnt genauso viel Gutes tun wie ich und noch viel mehr“***. Der Christus-Geist ist also nicht an *Jesus* oder irgendeine andere Person gebunden, sondern jeder Mensch, der seinen inneren (subjektiven) Empfindungen des Denkens, Fühlens und Wollens durch sein Reden und Tun in der Außenwelt wahrhaftigen Ausdruck verleiht, also **tatsächlich authentisch ist**, lebt das Christusbewußtsein!

Beim Christus-Bewußtsein handelt es um ein ausgewogen reflektiertes Bewußtsein, um das sich jeder Mensch im eigenen Interesse und zum eigenen Wohl ständig von neuem zu bemühen hat. Menschen mit einer solch segensreichen Bewußtseinshaltung **sind mit dem ALLVATER eins,** das bedeutet, sie offenbaren den Geist ihres raum- und zeitlosen EWIGEN SELBST (= das Kosmische Selbst = kosmisches Allbewußtsein = All-Vater) in ihrem physischen, raum-zeitlichen Dasein (= Schöpfung; All-Mutter), wodurch sie (entsprechend ihres jeweiligen Bewußtseinshorizonts, Individuations- bzw. Individualitätsgrades) in sich die Einheit von ALLVATER und ALLMUTTER verwirklichen und zu höherer Intuition bzw. unmittelbarer göttlicher Wahrnehmung fähig sind (Intuition). Der Christus-Geist ist die Kraft der Mitte, **die innerste göttliche Stimme des Herzens**, durch die jeder Mensch seiner spirituellen Entwicklungsstufe entsprechend geniale Erkenntnisse, rettende Ideen (Geistesblitze!), göttliche Führung und Heil (Gesundheit, Erfüllung, Schutz, Freude und Sinn) in sein Leben zieht und somit auch kosmischen Schutz erhält.

Das Christusbewußtsein (also den ganzheitlich-spirituellen, Heiligen Geist) verwirklicht der Mensch in seinem Leben, wenn er sich aufrichtig bemüht, seiner inneren Stimme zu folgen und in all seinem Reden und Handeln authentisch zu sein. So erfüllt er seine göttliche Bestimmung und tut genau das, was der ALLVATER (als sein wahres INNERSTES SELBST) durch ihn zum Ausdruck bringen **will**! – damit verwirklicht er in seinem Leben durch sich selbst den **göttlichen Willen**, welcher nichts anderes ist als der tatsächliche **FREIE WILLE**, um den es in der theologischen Forschung, in Philosophie und Esoterik so viele Mißverständnisse gibt. Das Christusbewußtsein zu leben bedeutet für den Menschen also auch **größtmögliche Freiheit** zu leben, denn nichts kann freier sein, als das zu tun, was der Mensch selber aus seinem Innersten bestrebt ist, tun zu wollen.

Das hier dargestellte arisch-nordische Weistum bzw. kosmoterische Wissen um die göttliche Dreieinigkeit war über lange Zeit verlorengegangen. Erst jetzt am Beginn des Wassermannzeitalters wandelt sich das religiöse Empfinden der Menschen weg vom patriarchal-dualistischen (trinitarischen) Herrgottsglauben (an einen äußeren, personalen Gott) hin zu einer sinnerfüllten ganzheitlichen, wissenschaftlich-philosophisch fundierten Spiritualität, die auf einer reflektierten Denk- und Wahrnehmungsweise beruht und auf die Erkenntnis von kosmo-biologischen Gesetzmäßigkeiten und somit von WAHRHEIT ausgerichtet ist.

In Heidenkreisen gibt es noch große Mißverständnisse um die Bezeichnung **„Christ“**, die sich jedoch in Luft auflösen, wenn erkannt wird, was damit wirklich gemeint ist. Das Wort „Christ“, vor dem so viele Heiden zurückschrecken, hat seinen eigentlichen Ursprung im Altgermanischen „Krist“ ist der altgermanische Begriff für **Gerüst**, womit das kosmische Gerüst des Welten-Alls – die **HAGAL-Rune** und das **Krist-All** – gemeint ist.

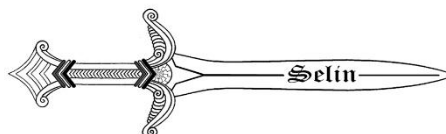
Das Krist-All-Prinzip ist das kosmische Urprinzip, das in allen Dingen enthalten ist, in dem sich das männliche Prinzip (Man-Rune) und das weibliche Prinzip (Yr-Rune) durchdringen, welches alles mit allem verbindet und auf dem alles Sein und Leben aufbaut. Letztlich ist alle Materie kristallisierter Geist (Geistmaterie)! Der **„Krist“** ist nichts anderes als das **Krist-all-isationsgesetz** der kosmischen Allnatur, das geistige Gerüst der Schöpfung und der ihr zugrundeliegende heilige Schöpfungsgedanke. Der „Christus“ ist die alles Sein durchdringende ganzheitlich-spirituelle Urkraft, der **dritte, heilbringende kosmische Sexus** (in der kosmischen Dreieinheit von All-Vater, All-Mutter und **Heiligem Christus**-Geist bzw. von Ahriman, Luzifer und **Christus**), der im Bewußtsein des Menschen die Einheit der Gegensätze von männlicher und weiblicher Wahrnehmung und somit kosmisches Lichtbewußtsein ermöglicht. Die Christuskraft (als der Einklang und die Einheit der archetypischen Gegensätze ermöglichenden kosmischen Kohärenzkraft) wird daher die ***Urkraft der LIEBE*** genannt.

„Wer nicht akzeptieren will, daß die Heilige Dreifaltigkeit aus einem männlichen, einem weiblichen und einem dritten Prinzip – dem Kind – besteht, der wird weder von Philosophie noch vom Leben etwas begreifen.“

Omraam Mikhael Aivanhov

***

CHYREN – der *DRITTE SARGON*



https://archive.org/download/ngvph-info/ngvph-info.pdf